

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 50. Dienstag, den 19. Februar 1828.

Mit possierlicher Erlaubniß des
Carnevals.

Mit possierlicher Erlaubniß des Carnevals ist heute angekommen der große Tausendkünstler Jedermann und offerirt einem geneigten Publikum die Ehre, daß es seine mancherlei Fertigkeiten sehe, welche aber um gehörig beschrieben zu werden, eine besondere neue Sprache nöthig machen würden. Es trinkt derselbe ohne Ruhm zu melden, ein Glas Wein, der aber gut seyn muß, wie es die Noblesse verlangt, mit einem Zuge oder in zwei, ja sogar in drei Zügen aus, und zwar mit dem größten Appetit und Wohlbehagen. Eben so wenig besinnt er sich, drei Butterschnitte mit vier Scheiben Schinken zu verzehren, ohne länger, als eine Viertelstunde Zeit darzu nöthig zu haben, selbst wenn sie noch eine Linie dicker sind, als auf den Kaffeehäusern. Wenn ihm jemand vier oder fünf Louis'dore giebt, so steckt er sie in die Tasche und behält sie, ohne eine Miene zu verändern, bis er sie gegen preussische Thaler verwechselt und fürs Agio ein Glas Punsch trinkt. Aus einer ganz gewöhnlichen Rocktasche langt er ein Schnupstuch, breitet es auseinander, schneuzt die Nase damit und steckt es wieder ein, alles in der größten Ruhe und Gelassenheit. Wenn zwei Herren mit einander in Gespräch sind, so nimmt er Antheil an demselben oder schweigt, wie ihm geräde die Pe-

rücke aufgeleimt worden ist. Jeder, der ihm in den Weg kommt, hat die Freiheit ihm ins Gesicht zu sehen, oder es bleiben zu lassen, ohne daß er sich dadurch stören lassen wird. Kurz, die Kunststücke desselben sind nicht aufzuzählen, und noch weniger in genügender Art zu beschreiben. Deswegen schmeichelt er sich eines zahlreichen Zuspruchs. Der Schauplatz ist überall, wo Herr Jedermann zu allen Stunden anzutreffen und fix und fertig seyn wird, ausgenommen von heute Abend zehn Uhr an, wenn der Nachwächter abgerufen hat, weil Herr Jedermann beschlossen hat sich dann ins Bett zu legen oder auf den Maskenball gehen wird, seinen Herrn Wetter, den Spasvogel Niemand, zu treffen. Alle Personen zahlen nach Belieben, und wer kein Geld hat, bekommt die Erlaubniß zu borgen, wo er kann, nur nicht bei dem Herrn Tausendkünstler Jedermann.

Kleinigkeiten.

Der Prophet Elias gilt viel im Casus. Fast alle Felsenspitzen und Felsenhöhlen sind ihm geweiht. Bei einem großen Dorfe im Lande der Offen, die tief im Innern wohnen, ist ein Fels, auf dessen Spitze eine Höhle sich befindet, welche wie ein Heiligthum betrachtet wird. Kein Mensch kennt ihren Eingang, ihr Inneres, als der, welcher ihretwegen darin zu opfern berechtigt ist.

Die Zauberet ist im Caucasus zu Hause, aber am Fuße dieses — Eliasberges weidet jede Heerde ungekrast, denn der Tod oder Blindheit strafe den Räuber. Statt einen Eid abzulegen, steigt man zu dem Eliasfelsen hinauf. In der Höhle oben auf dem Berge ist ein Stein, flach und groß wie ein Altar, und auf ihm steht ein Becher, der sich von selbst, wie Scherasmins Zauberkegel, mit Bier füllt; läuft er aber beim jährlichen Opfer gar über, so bedeutet dies eine außerordentliche Ernte. Alle Jahre wird nemlich ein großes Fest in der Ebene veranstaltet, wo man dem Elias Bier, Ochsen und Schöpfe opfert, die der Priester desselben mit den Aeltesten des Dorfes sich recht gut schmecken läßt. Am kaspischen Meere giebt es eine Eliashöhle, wo man das Bett und den Stuhl des Propheten, aus Stein geformt, zeigt. Woher diese Verehrung des Elias kommt? dies dürfte schwer zu erwathen seyn, da alle diese Völkerschaften obendrein nichts weniger als Christen, sondern Mohammedaner, sind. Genug aber, der Prophet Illa gilt ihnen nun einmal mehr, als er je in seinem Vaterlande gegolten hat.*)

Ein paar Patente älterer Zeit. Da jetzt von den Dampfbooten an bis zur Büchse mit Stiefelwache alles patentirt wird, so wird es nicht übel seyn, auch ein paar ältere in England gegebene Patente zu erwähnen. 1390 bekam in England ein John Young ein solches auf alle Gold- und Silberminen. In England, unter der Bedingung, daß er der Krone den neunten, der Kirche den zehnten, und dem Grundeigenthü-

mer den dreizehnten Theil des Ertrags abgab. Wahrscheinlich hat der gute Mann nicht viel gefunden, darum griff ein John Cobbe 1444 die Sache besser an; er ließ sich ein Patent geben, daß er durch seine Philosophie und Kunst unedle Metalle aus ihrer Art herausziehe, oder sie in Gold und Silber verwandle. Den Mann hat Niemand einen Betrüger schelten dürfen. Er war patentirter Goldmacher.

Der dreißigjährige Krieg hatte auf die Universitäten einen bösen Einfluß. Der damalige rohe Sinn, der Penalismus, scheint aufs Aergste gekommen zu seyn, als damals überall die Kriegstrompete schmetterte. Wir haben eine academische Rede vom Prof. P. Lottich in Rinteln 1631 gehalten (de fatabilis in Germania hoc tempore periculis Academiarum), in dieser klagt der gute Mann:

„Auf unsern deutschen hohen Schulen nimmt man unter den Studirenden statt der Bücher nichts, als Streitigkeiten, statt der Hefte, Dolche, statt der Federn, Degen und Federbüsche, statt gelehrter Unterhaltungen, blutige Kämpfe, statt des fleißigen Arbeitens, unaufhörliches Säusen und Toben, statt der Studierzimmer und Bibliotheken, Wirth- und Schenkhäuser wahr. Wer könnte die Todtschläge, Mordthaten und Verbrechen aufzählen, die in unsern Zeiten auf den deutschen Universitäten verübt worden sind?“

News Gegengift. Der Senf soll das wirksamste Gegengift in allen Fällen seyn, wenn man so geschwind als möglich einen Theelöffel gewöhnlichen Speisesenf in ein Glas Wasser umrührt und auf einmal austrinkt. Es wirkt als gelindes Brechmittel.

*) Tableau de Caucase par Klaproth, Par. 1827. S. 198.

Börse in Leipzig

am 18. Februar 1828.

Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

Königl. Sächsische	P.	G.	Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere.	P.	G.
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.		
grosse	99½	—	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt.		
kleinere	—	—	von 1000 und 500 Thlr.		87½
Dergl. Anleihe von 1821. à 4 pCt.			von 200 und 100 Thlr.		—
von 1000 und 500 Thlr.	104	—	Central-Steuer-Scheine à 5 pCt.		
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.	—	—	von 3000 Thlr.		102½
Anleihe der Cassen-Billets-Comm. à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr. von 200, 100 u. 50 Thlr.	—	—	von 2000 und 1000 Thlr.		103
Cammer-Credit-Cassen-Scheine Litt. Bb. Cc. Dd.	—	—	von 500, 200 und 100 Thlr.		108½
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	89	Cammer-Credit-Cassen-Scheine à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.		71
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.	—	—	à 3 pCt. Litt. B. D. von 500 und 50 Thlr.		—
Spitz-Scheine, unverzinsbar			Spitz-Scheine, unverzinsbar von 25, 27, 29 und 31 Thlr.		—
à 26, 28 und 30 Thlr.	—	—	v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr.		—
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42, 44, 46 und 48 Thlr.	—	—	Excl. d. Zinsen v. 1 Jan. od. 1. Jul. an.		
			Leipziger Stadt-Anleihe von 1822. à 4 pCt.		
			von 1000 und 500 Thlr.	103½	—
			von 200, 100 und 50 Thlr.	104	—

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct. k. S.	189	—
do. 2 Mt.	—	—
Augsburg in Ct. k. S.	100½	—
do. 2 Mt.	—	—
Berlin in Ct. k. S.	103½	—
do. 2 Mt.	—	104½
Bremen in Louisd'or. k. S.	109½	—
do. 2 Mt.	109½	—
Breslau in Ct. k. S.	—	103½
do. 2 Mt.	—	104½
Frankfurt a. M. in WG. k. S.	100½	—
do. 2 Mt.	—	—
Hamburg in Banco. k. S.	147½	—
do. 2 Mt.	147	—
London p. L. st. 2 Mt.	6. 15½	—
do. 3 Mt.	6. 15½	—
Paris p. 300 Fr. k. S.	—	78½
do. 2 Mt.	—	78½
do. 3 Mt.	—	—
Wien in Conv. 20 Ks. k. S.	100½	—
do. 2 Mt.	—	99½
do. 3 Mt.	—	—

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Louisd'or à 5 Thlr.	109½	—
Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.	—	15
Kaiserl. do. do.	—	19½
Bresl. do. à 65½ As do.	—	12½
Passir. do. à 65 As do.	—	11½
Species	—	—
Verl. { Preuss. Courant	103½	—
Cassenbillets	101	—
Gold p. M. fein colln.	—	—
Silber-18löth. u. dar. do.	—	—
do. niederhaltig. do.	—	—
Excl. Zinsen. K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.	—	—
Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	—	—
Actien der Wiener Bank	1058	—
K. k. östr. Metall. à 5 pCt.	91½	—
K. pr. Staats-Schuld-Scheine à 4½ in preuss. Ct.	89½	—

Beifanntmachungen.

Theateranzeigen. Heute, den 19ten: zum Erstenmale wiederholt: die Sonnenmänner, Oper von Naumann. Musik von C. Senft.

Morgen, den 20ten: Stille Wasser sind tief. Herr Löwe, Baron Wieburg.

Freitag, den 22ten: Egmont. Herr Löwe, Egmont als letzte Gastrolle.

Sonnabend, den 23ten: zum Vortheil der Theater-Pensions-Anstalt, neu einstudirt: Sorgen ohne Noth und Noth ohne Sorgen, Lustspiel von Koberue. (Mit aufgehobenem Abonnement.)

Sonntag, den 24ten: die weiße Dame, Oper.

Die Leipziger polytechnische Gesellschaft hält ihre vierte diesjährige Versammlung Freitags den 22. Februar.

Handbuch des sächsischen Polizeirechts.

Bei C. H. F. Hartmann in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Handbuch des Polizeirechts, mit besonderer Berücksichtigung der im Königreiche Sachsen geltenden Polizeigesetze, von C. von Salza und Lichtenau. 2 Theile. gr. 8. Preis 2 Rthlr. 8 Gr.

Der Herr Verfasser hat durch die Herausgabe dieses Werkes einem so allgemein gefühlten Bedürfnisse für unsere vaterländische Literatur abgeholfen, daß es wohl keiner großen Empfehlung desselben weiter bedarf. Ein Handbuch des Polizeirechts ist nicht allein für alle theoretische und praktische Juristen unentbehrlich, sondern auch ins Besondere für jeden gebildeten Bewohner eines Landes eben so heilsam, als wünschenswerth. Im Besitze eines solchen Werkes kann sich jeder Bürger auf dem kürzesten Wege über alle Punkte und Regeln der Polizeirechtspflege informiren, deren Befolgung man in einem wohleingerichteten Staate von jedem Gliede der bürgerlichen Gesellschaft verlangt. Wie viele unnütze Sorge, Unruhe, Zeit und Geldbuße würden so Viele ersparen, wenn sich ein Jeder dieser Art in ihrer Handbibliothek befände!

Wie und auf welche Weise Herr von Salza und Lichtenau dieses schwierige und mühsame Geschäft ausgeführt hat, ist bereits öffentlich, und namentlich in einer Recension: Leipziger Literatur-Zeitung 1825 mit gebührender Liebe anerkannt worden.

In demselben Verlage erschien gleichzeitig:

Berordnung der Sächs. Landesregierung, den Gerichtsstand in Criminalsachen betreffend, vom 7. Febr. 1820. Mit einem prakt. Commentare und Zusätzen herausgegeben von J. Fr. Brückner, Justizamtmann in Wechselburg. gr. 8. brosch. Preis 10 Gr.

Anzeige. Gründlichen Unterricht in den kaufmännischen Wissenschaften ertheilet fortwährend J. L. Elze, Hainstraße Nr. 204, links im Hofe, 2 Treppen.

Verkauf. Eine Sendung sehr schön's Bleyweis haben in Commission erhalten, welches billig verkaufen können. **Wilhelmi & Comp.**

Hausverkauf. Ein massiv und im besten Stande befindliches Haus in guter Lage der Stadt ist für 18,000 Thlr. zu verkaufen und kann mit der Hälfte Zahlung übernommen werden. Ein Näheres durch **G. G. Stoll im Barfußgäßchen Nr. 181.**

Landhausverkauf. 1/2 Stunde von der Stadt ist ein neu ausgebautes Haus mit 6 Logis, Ställe und einem Garten zu verkaufen; durch **G. G. Stoll, Nr. 181 im Barfußgäßchen.**

X

Verkauf. Ein Billard ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen in Nr. 248.

Verkauf. Blumen und Kränze zu Familienfesten, Gevatterschaften, Geburtstagen, Vermählungen und Begräbnissen, sind jederzeit nach vorheriger Bestellung auf's Schönste und Billigste zu bekommen bei dem Gärtnere Walther im Gerhard'schen Garten.

Empfehlung.

Da wir nach so eben geschlossener Inventur die früheren Preise unsers Waarenlagers, um damit schneller zu räumen, bedeutend herabgesetzt haben, so empfehlen wir sämtliche Artikel in bester Qualität zu sehr niedrigen Preisen.

Jurany & Comp.

Für Blumenfreunde.

In Affourtit's Gewölbe in Leipzig, Barthels Hof Nr. 191 am Markte, werden von Mitte März an, bis zu Ende der Ostermesse, folgende Gewächse verkauft, als: gefüllte Georginen, Ranunkeln, Anemonen, Tuberosen, Amaryllis, ferraria, tigrida, viele Rosenforten, Camellier, Azaleon, Rhododendron, englische Stachelbeeren, Pfirsich- und Aprikosenbäume, Spargel- Pflanzen, und Blumen- und Gemüse- Sämereien, wovon die Verzeichnisse von heute an unentgeltlich bei Gebrüder Erdel zu haben sind.

Zehn Viertel breite Merinos.

Ich erhielt neuerdings Zufuhren sowohl franz. als deutscher $\frac{1}{2}$ Merinos, so dass ich jetzt wieder in allen Farben sortirt bin

Julius Wunder.

Sarg-Verkauf.

Im Halle'schen Pfortchen Nr. 442 am Brunnen, sind fertige Särge von allen Größen und Formen um die billigsten Preise zu verkaufen.

Punzelt.

Tapetierere Arbeiten,

eben so zur Verzierung eleganter Zimmer, als durch Haltbarkeit zum Gebrauche für Bohnstuben geeignet: Divans, Sophas, Stühle, Fußbänke, Tapete's, Ditomann- und Kinderstühle, Bettschirme u. dergl. m., verkauft zu den billigsten Preisen.

F. A. Kränzer, Tapetierer, Grimm. Gasse in Plossens Hause Nr. 593.

Zu verkaufen steht wegen Veränderung ein noch ganz schönes Bureau von Birnbaumholz, Fleischergasse Nr. 291, 3 Treppen.

Zu verkaufen ist billig eine Troische mit Verdeck; ein- und zweispännig zu fahren; Auskunft giebt der Hausmann, Quergasse Nr. 1252.

Anerbieten. Alle Arten Briefe, als: Bittgesuche, Anhaltungsschreiben an hohe Personen, Gönner; Vorstellungs-gesuche u., Briefe an theure Personen, dergl. Contracte, Lehrbriefe u., werden (unter Versicherung der tiefsten Verschwiegenheit), billig gefertigt und geschrieben; so wie auch gründlicher Unterricht im deutschen Style und Brieffschreiben ertheilt; von wem? erfährt man auf der Johannisgasse Nr. 1305, 3 Treppen.

Anerbieten. Es können von jetzt an mehrere Wagen für ein Billiges in einem trocknen Schuppen genommen werden. Das Nähere erfährt man bei Herrn Birhan Nr. 786.

Darzuleihen gesucht werden 3000 Thlr. zur ersten und alleinigigen Hypothek auf ein Haus in der Vorstadt, und 1800 Thlr. auf einen Gasthof einige Stunden von Leipzig; durch P. G. Wurster, im schwarzen Bret.



Gesucht werden recht baldigst 300 Thle. zur Verfertigung in die hiesigen Hypo-
thek, und bei jedesmalig pünktlicher Abtragung der Interessen, auf ein schuldensreies
Haus; durch das Commissions-Comptoir von M. Stod, auf dem Brühl Nr. 473.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus in der Vorstadt mit Hofraum oder Garten, im Werth
von 6 bis 8000 Thlr.; durch P. S. Wurster, im schwarzen Bret.

Gesuch. Eine geschickte Köchin, welche auch sonst noch Beweise ihres Wohlverhaltens
beibringt, kann sich melden in Nr. 1396, eine Treppe hoch, vor dem Petersthore.

Gesuch. In meine Droguerei und Farbenhandlung suche ich einen Sohn von hiesi-
gen bemittelten Eltern unter billigen Bedingungen als Lehrling, der gesund und mit Lust
zu diesem Geschäft die nöthigen Vorkenntnisse verbindet.

Carl Schäffer, Reichsstraße Nr. 398.

Gesuch. Ein ordentliches und reinliches Dienstmädchen, welche sich keiner Arbeit schämt,
so wie auch ein Billardbursche, können nächste Ostern ein Unterkommen finden, am Barsfuß-
pförtchen Nr. 169, parterre.

Gesuch. Ein Laufbursche, und ein Dienstmädchen, welche mit Kindern umzugehen ver-
steht, beide mit guten Zeugnissen versehen, können nächste Ostern Anstellung finden. Nach-
richt Brühl Nr. 326, im Gewölbe.

Gesucht wird zu nächste Ostern in einer hiesigen Ausschnitthandlung ein junger Mensch mit
den gehörigen Vorkenntnissen als Lehrling; schriftliche Anzeigen wird die Expedition dieses Blattes
annehmen.

Logis-Gesuch. Es wird zu nächste Ostern in der Kloster- oder Fleischergasse eine
Stube mit Kammer, ohne Meubles, mit der Aussicht auf die Promenade, bei einer stillen
gebildeten Familie, für einen einzelnen Herrn gesucht, mit dem in jeder Hinsicht ein ruhiges
und friedliches Hausleben geführt werden kann. Anerbietungen hierauf wolle man gefälligst
in der Expedition dieses Blattes machen.

Zu miethen gesucht wird zu Ostern eine vollkommen geschickte und reinliche Köchin.
Wo? erfährt man bei dem Hausmann im Holbergischen Hause, Peterstraße Nr. 68.

Bermiethung. Auf der Johannisgasse ist eine erste Etage vorn heraus, als eine sehr
freundliche Wohnung, aus der man die Aussicht in einen Garten hat, zu Ostern für 70 Thaler
zu vermieten; sie besteht aus zwei Stuben, zwei Kammern, Küche, Fußstein und Abtritt, alles
in einem Verschluss, nebst einer großen Bodenkammer, Holzkammer und Keller. Der Hausmann
in Nr. 1252 Quergasse, giebt Nachricht.

Bermiethung. Ein freundliches Familien-Logis auf dem Lande, in einer anmuthigen
Gegend an der Heerstraße, ein und eine halbe Stunde von Leipzig, welches mit den Wirthschafts-
gebäuden des Guts in keiner Verbindung steht und eignen Verschluss hat, bestehend in 1 schönen
Saal, 7 Stuben und einigen andern Behältnissen, zum Theil heißbar, nebst Küche, Keller auch
Pferdestall, ist, sowohl für den Sommer, als auch für den Winter, ganz oder theilweise sofort
zu vermieten. Näheres hierüber auf der Grimma'schen Gasse Nr. 594 im Gewölbe.

Bermiethung. Eine völlig eingerichtete zweite Etage, in einer der Hauptstraßen, be-
stehend aus 5 Zimmern, vorn heraus, und 3 im Hofe, nebst allen übrigen, zu einem Familien-
Logis erforderlichen Behältnissen, ist von Ostern, Johann oder auch zu Michaeli dieses Jahres
an zu vermieten. Das Nähere bei

H. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig.

Im Local-Comptoir für Leipzig.

Vermietung. Ein Familienlogis, die 1ste Etage vorn heraus, in der Hainstraße, ist für 100 Thaler zu vermieten. Das Nähere im Local-Comptoir am Fleischerplatz.

Vermietung. Ein Logis auf der Gerbergasse, 1 Treppe hoch vorn heraus, ist vor 50 Thlr. von Ostern an zu vermieten, bei Herrn Weyer 1128 zu erfragen.

Vermietung. In Nr. 554 Nikolaistraße, ist ein Logis von 3 Stuben, 2 Treppen hoch vorne heraus, kommende Ostern zu vermieten. Näheres hierüber parterre zu erfahren.

Vermietung. Ein mittleres Familienlogis an der Promenade und ein kleines in der Mitte der Stadt ist künftige Ostern 1828 zu vermieten und das Nähere in der Nikolaistraße Nr. 601, 1 Treppe hoch, zu erfragen.

Vermietung. Eine gut ausmeublierte Stube, mit schönster Aussicht, nebst Schlafzimmer, ist von Ostern an zu vermieten im Place de Repös, links durch den Thorweg, in dem daran entgegengesetzten Hause; 3 Treppen hoch, bei C. B. Stopp.

Vermietung. In der Fleischergasse ist zu Ostern dieses Jahres die 2te Etage im Hofe zu vermieten, bestehend aus 2 Stuben, 2 Alkoven, Küche, Speisekammer, Holzraum, Mädchekammer, eine dergleichen und alles in einem Verschluss. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Vermietung. Eine angenehme Sommerwohnung nebst Garten, sehr nahe bei der Stadt, ist zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann in Nr. 345 auf der Hainstraße.

Zu vermieten ist von Ostern in der schönsten Lage der Hainstraße eine dritte Etage von vier heizbaren Zimmern, Küche und Kammern. Näheres ist in der Adlerapotheke zu erfragen.

Zu vermieten ist ein kleines Familien-Logis, Burgstraße Nr. 144, und daselbst in der besten Etage zu erfragen.

Zu vermieten ist ein mittleres freundliches Familien-Logis, im Hofe, 3 Treppen hoch, auf dem Neuen Neumarkt Nr. 624.

Zu vermieten ist am Markt Nr. 2 zu Ostern eine meublierte Stube nebst Schlafkammer, für einen oder zwei ledige Herren. Das Nähere daselbst bei dem Hausmann.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube an einen ledigen Herrn, oder an ein stills Frauenzimmer, in der Petersstraße Nr. 61, 4 Treppen, im Hofe.

Abhanden gekommen. Gestern Nachmittag halb 2 Uhr ist mir ein kleiner, schwarzbrauner Dachshund abhanden gekommen; wer solchen bei Herrn Zahn im Paulino zurückbringt, erhält eine gute Belohnung.

Abhanden gekommen ist am 16. d. M. ein großer Fleischerhund, einjährig, von Semmelfarbe und mit verschnittenen Ohren, welcher auf den Namen Türk hört. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen eine ansehnliche Belohnung auf hiesiger Scharfrichterei abzugeben.

Verloren wurde am Sonntage 1 Armband von Bronze mit Amethyst auf dem Wege von Brühl bis in die grüne Schenke; der ehrliche Finder wird gebeten, solches gegen ein der Sache angemessenes Douceur abzugeben im Brühl Nr. 478, 2 Treppen hoch.

Verloren wurde beim letzten Maskenballe im Schauspielhause ein seidenes, roth und schwarz geblümtes Taschentuch; der Finder wird gebeten, selbiges im Keller unter dem kl. Joachimsstale abzugeben.

Verloren ward am 17. d. M., Abends zwischen 6 und 7 Uhr, eine Halskette von rothen Frucht- und Goldperlen gemischt nebst daran befindlichem Kreuz, auf dem Wege von der Rosenwälder Brücke, die Hainstraße herauf bis zur alten Waage. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieses gegen eine der Sache angemessene Belohnung abzugeben, bei C. H. E. Arndt, im Gewölbe unter der alten Waage.

Verloren. Am Freitag Abend ist im hiesigen Theater ein weißes Taschentuch, in welches zwei Vögel, eine Rose und ein Blumenkörbchen gestickt waren, verloren worden. Der Finder wird gebeten, dasselbe in Bachmanns Garten Nr. 1222, rechts, parterre, gegen eine Belohnung abzugeben.

Gefunden. Wer in voriger Woche ein Päckchen Geld an der Post verloren hat, belächle sich dazu zu legitimiren, in der Hinrichs'schen Buchhandlung.

Dringende Bitte. Edle Menschenfreunde! Ihnen wird ein Anderer Hülfse sehr bedürftender Mann, der alte Hausauszügler Heller, in Klinga bei Grimma, der schon seit Jahren auf dem Krankenbette liegt, und mit der bittersten Armuth kämpft, zur wohlthätigen Berücksichtigung hiermit herzlich empfohlen. Möge der Himmel jedes edlen Gebers Bergelter seyn.

* * * Die baldige Aufführung des politischen Zinngießers auf hiesigem Stadttheater wünschen Mehrere, welche viel Erholung darin zu finden nicht ohne Grund voraussetzen.

An P. Das, was ich nicht thun sollte, hast Du leztthin früh selbst gethan. Ich gratulire zu allen lustigen Bekanntschaften. — Wer weiß, wie es erst hinter meinem Rücken zugeht! Ich gebe daher lieber unser bisher freundschaftliches Verhältniß auf, als daß ich in der Furcht lebe, von Dir täglich betrogen zu werden. Wenn Du Deinen Lebenswandel nicht änderst, und Deine Versprechungen so halten willst, so hast Du Dir Deine traurige Zukunft selbst zuzuschreiben. Auf das Dir bewußte Bild, was ich nunmehr zurück behalte, will ich schreiben: Schönheit vergeht — Tugend bleibt ewig.

999

Thorzettel vom 18. Februar.

Grimma'sches Thor.	U.	Die Frankfurter Gilpost	6
Gestern Abend.		Hrn. Kfl. Zimmermann u. Reis, a. Ruhla, in	
Hr. Kfm. Miedicke, a. Halberstadt, v. Dresden,	7	St. Frankfurt a. M.	7
in Stadt Hamburg		Hrn. Kfl. Ambrunn u. Reilig, a. Steinbach,	
Vormittag.	7	in der Saale	7
Auf der Frankfurter Post: Hr. Adv. Schwedfeger, v. hier, v. Lübben zur.	10		
Die Dresdner Postkutsche		Vormittag.	1
Auf d. Dresdn. Nacht-Gilpost: Hr. Kfm. Boudier,	11	Die Casler fahrende Post	2
a. Frankr., pass. durch		Der Frankfurter Post-Packwagen	2
Halle'sches Thor.	U.	Hr. Bar. v. Frißsch u. Hr. v. Strube, v. We-	9
Gestern Abend.		mar, pass. durch	
Hrn. Kaufl. Maurie u. Claus, v. Petersburg,	5		
pass. durch		Nachmittag.	3
Hr. Kaufm. Hartung, a. Hamburg, im Hotel de	5	Hr. Kfm. Grabbes, a. Quersfurt, im Blumend.	3
Ruffie		Die Frankfurter reisende Post	4
Dem. Wehmeyer, v. hier, v. Berlin zurück	7		
Die Dessauer fahrende Post	7	Peters Thor.	U.
Vormittag.		Nachmittag.	11
Die Hamburger reisende Post	6	Hr. Kfm. Reichardt, v. Sera, pass. durch	8
Ranstädter Thor.	U.		
Gestern Abend.		Hospital Thor.	U.
Hr. Kaufm. Werner, a. Magdeburg, in Stadt	6	Vormittag.	11
Hamburg		Die Prag- und Wiener reisende Post	11
		Die Nürnberger Gilpost	11